

Geschichtspark Ehemaliges Zellengefängnis Moabit

Moabit Prison Historical Park

Entwurf für den Geschichtspark Ehemaliges Zellengefängnis,
Büro Glaßer und Dagenbach, Berlin

- 1 Eingang Invalidenstraße
- 2 Eingang Lehrter Straße
- 3 Eingang von der B96
- 4 Ehemaliger Gebäudeflügel A. Die Zellen sind durch Blutbuchen-Hecken dargestellt.
- 4a Rekonstruktion einer Zelle in Originalgröße als begehbare Skulptur mit Klanginstallation von Christiane Keppler
- 5-7 Ehemalige Gebäudeflügel B-D, dargestellt durch abgesenkte bzw. leicht ansteigende Rasenflächen
- 8 Baumpflanzung mit geschnittenen Blutbuchen deutet das frühere Verwaltungsgebäude an.
- 9 Panoptikum, zentrale Überwachungsraum, angedeutet durch eine würfelförmige Betonskulptur
- 10 Hier befand sich die „Irrenabteilung“, die ab 1944 von der Gestapo genutzt wurde.
- 11 Nachbildung einer Spazierhofanlage. Betonkreise deuten die Einzelhöfe an. Säulenförmige Wacholder symbolisieren die „Hofgänger“.
- 12 Kreisförmige Vertiefung im Rasen, die die gesamte Größe einer Spazierhofanlage zeigt.
- 13 Darstellung eines ehemaligen Spazierhofes für den Hofgang eines Gefangenen (Originalgröße).
- 14 Auf dem Gelände gefundene Materialien (Schieferblockreste der Brunnenanlage vor dem Zoologischen Garten, Reste des roten Sandsteines der Moltkebrücke, Reste von Natursteinpflaster u.a.)
- 15 Ehemaliges Waagehäuschen
- 16 Sternenlabyrinth der Bildhauer Gabriele Roßkamp und Serge Petit, aus vorhandenen Granitborden und Steinresten des Lagerplatzes
- 17 Kletterwand und Sitzmauer zum Thema Schlüssel gestaltet mit Kindern und Anwohnern, Bildhauerin Bärbel Rothhaar
- 18 Ehemalige Beamtenwohnhäuser
- 19 Fragment des Gedichtes „In Fesseln“ von Albrecht Haushofer an der erhalten gebliebenen Gefängnismauer
- 20 Reste des ehemaligen Waschhauses von 1910
- 21 Weiße Maulbeerbäume in Erinnerung an die ehemaligen Moabiter Maulbeerplantagen

ERLÄUTERUNG DER PARKGESTALTUNG

Die Gestaltung des Geschichtsparks ist das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Geschichte des Geländes seit dem Bau des Zellengefängnisses Moabit vor über 150 Jahren. Im Park sind überall Hinweise und Zitate auf die bauliche Gestaltung und die ehemaligen Nutzungen aus diesem Zeitraum zu finden.

Nach außen hin wird der Park auf drei Seiten von der erhalten gebliebenen 5 m hohen Gefängnismauer umschlossen. Zusammen mit den 3 ehemaligen Beamtenwohnhäusern (Nr. 18) wird für den Parkbesucher die Größe und Form der Anlage nachvollziehbar.

Der Besucher kann den Park durch drei unterschiedlich gestaltete Eingänge betreten (Nr. 1-3). Im Innern, des durch die hohen Mauern geschützten Parks, ist der sternförmige Grundriss der ehemaligen Gefängnisgebäude nachgezeichnet. Die Zellenflügel B-D (Nr. 5-7) werden als abgesenkte oder ansteigende Rasenebenen dargestellt. Heckenpflanzungen verdeutlichen an der Stelle des früheren Zellenflügels A die Anordnung und Größe der einzelnen Zellen (Nr. 4). Hier findet man auch eine durch Betonwände nachgebildete, begehbare Einzelzelle in ihren ursprünglichen Ausmaßen (Nr. 4a). Beim Betreten der Zelle erklingen einige der „Moabiter Sonette“, die Albrecht Haushofer während seiner Inhaftierung im Winter 1944/45 im Moabiter Zellengefängnis verfasst hat.

Gefängnisgebäude abgebildet sind und der im Laufe der Zeit dicht bewachsene, westliche Teil, der den Park zur angrenzenden Wohnbebauung hin abschirmt. Der lichte Waldbereich wird durch ein pfadartiges Wegesystem erschlossen. Hier sind Spiel- und Ruhebereiche integriert. Das verwendete Material stammt zum großen Teil aus der fast sechzigjährigen Geschichte des Geländes als Lagerplatz des Tiefbauamtes. So werden hier Reste von Natursteinpflaster, alte Gehwegborde aus Granit, Schieferblockreste der Brunnenanlage vor dem Zoologischen Garten und Reste des roten Sandsteines der Moltkebrücke verwendet.

Beim Bau der Spielbereiche (Nr. 14, 16, 17) wurden unter Leitung des im Umfeld tätigen Vereins Moabiter Ratschlag Kinder- und Jugendliche aus der Umgebung beteiligt. Dabei wurden mit Hilfe von Künstlern Spiel- und Lernobjekte geschaffen, die Bezug zur Geschichte des Ortes haben.

Summary

The historical park's design is the result of an intensive study of the area's history beginning with the prison's construction 150 years ago. The park is replete with hints and references to the physical layout and the former use of the grounds. The prison building's star-shaped formation is conveyed through a series of elevated and sunken grass sections and hedges. A concrete cell has been recreated in the original dimensions and can be explored by visitors. The prison's one-time central observation area, which enabled guards to monitor all four wings simultaneously, is symbolized by a concrete shell cube positioned in the middle of a circular space.

The three circular courtyards in use until 1910 have been recreated in a variety

Der ehemalige zentrale Überwachungsbereich des Gefängnisses, von dem aus alle Zellenflügel gleichzeitig überwacht werden konnten, ist als ein kreisförmiger Platz mit einem mittig angeordneten, rahmenförmigen Würfel aus Beton gestaltet (Nr.9), dem Panoptikum. Daran schließt sich ein mit Blutbuchen bepflanzter Platz an, der die Lage des früheren Verwaltungsgebäudes verdeutlicht (Nr. 8).

Die drei bis 1910 genutzten kreisförmigen Spazierhöfe, in denen auch beim Hofgang jede Kommunikation unter den Gefangenen unterbunden war, werden auf unterschiedliche Weise nachempfunden und in ihrer Größe und Absurdität erlebbar gemacht (Nr. 11-13). An einer Gefängniswand wurde in großen Lettern ein Auszug aus dem „Moabiter Sonette“: „In Fesseln“ angebracht (Nr. 19).

Beim Betreten des Parks fallen zwei unterschiedliche Bereiche auf: die großzügige freie Rasenfläche, in der die ehemaligen

of ways to convey the magnitude and absurdity of these areas.

The overgrown west side of the prison grounds shields the park from the adjoining residential area. A recreational and relaxation area has been constructed here primarily using material from the Civil Engineering Office which used the area as a storage location for nearly sixty years. The „Moabiter Ratschlag“ association, a citizen's group in the area, organized a project to involve local children and young people in the creation of the play area. Working together with artists, they produced recreational and educational installations inspired by the area's history.

Bauherr:

Bezirksamt Mitte von Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Finanzierung:

Ausgleichsmittel aus den Baumaßnahmen Parlaments- und Regierungsviertel und Hauptbahnhof, gefördert mit Mitteln des Landes Berlin und der Bundesrepublik Deutschland

Planung, Bauleitung und Infotafelgestaltung:

Glaßer und Dagenbach, Garten- und Landschaftsarchitekten, Berlin, www.glada-berlin.de

Text und Layout: Glaßer und Dagenbach, Garten- und Landschaftsarchitekten, Berlin, www.glada-berlin.de